

Stadtrat

Carsten Hillgruber

Laudatio für Frau Heide Winkler zur Verleihung der Caspar-von-Saldern-Medaille am 27. März 2024

Liebe Frau Winkler, die Stadt Neumünster verleiht Ihnen heute die Caspar-von-Saldern-Medaille. Dazu gratuliere ich Ihnen ganz herzlich!

Als Grundlage für die Verleihung der Caspar-von-Saldern-Medaille gibt es eine städtische Satzung. Darin heißt es:

„Die Medaille kann von der Ratsversammlung verliehen werden an Persönlichkeiten, die

- sich auf politischem, wirtschaftlichem, sozialem oder kulturellem Gebiet außergewöhnliche Verdienste um die Stadt Neumünster erworben haben

oder

- sich durch eine besondere aufopferungsvolle Tätigkeit für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger um das Wohl Neumünsters verdient gemacht haben

oder

- das Ansehen der Stadt im In- und Ausland durch ihren persönlichen Einsatz in hervorragender Weise gefördert haben.“

Man muss sich zwischen diesen verschiedenen Möglichkeiten eigentlich gar nicht entscheiden, denn Frau Winkler erfüllt nach meiner Einschätzung eigentlich alle diese Voraussetzungen.

Die meisten von Ihnen werden wissen, dass Frau Winkler im Berufsleben Beamtin der Stadt Neumünster war. Als Personalleiterin der Stadtverwaltung ist sie sicherlich vielen noch in guter Erinnerung.

Nach ihrer Pensionierung im Jahr 1999 hat sie sich in unterschiedlicher Weise und dabei jeweils in sehr hohem Maße für die Stadt Neumünster engagiert.

Als erstes sind hier die Stadtführungen zu nennen, die Frau Winkler mitentwickelt, vorbereitet und selbst übernommen hat. Dabei hat sie zahllosen Besuchern und Bürgern unserer Stadt die Geschichte Neumünsters anschaulich und kompetent vermittelt. Diese Stadtführungen hat Frau Winkler mehr als 20 Jahre lang gestaltet.

Als zweites Thema möchte ich das Projekt der Gleichstellungsstelle „Frauen in der Geschichte Neumünsters“ hervorheben. In intensiver Forschungsarbeit hat Frau Winkler seit ungefähr fünf Jahren die Biografien besonderer Frauen in der Geschichte Neumünsters erarbeitet. Sie hat dafür unzählige Stunden in Archiven verbracht, Texte konzipiert und die Ergebnisse in Ausstellungen und Vorträgen öffentlich gemacht.

Der dritte Bereich, in dem sich Frau Winkler besondere Verdienste erworben hat, ist das Erinnern an die Opfer des Nationalsozialismus in Neumünster, hier besonders im Zusammenhang mit den Stolpersteinen. In der Arbeitsgruppe Stolpersteine hat sie gemeinsam mit weiteren Beteiligten, die ich hier ausdrücklich nennen möchte, nämlich Herrn Dr. Heggen, Herrn Dr. Obst und Herrn Schumann, die Biografien der verfolgten und ermordeten Menschen erforscht und so maßgeblich dazu beigetragen, dass diese Menschen nicht vergessen werden.

Frau Winkler hat über viele Jahre besondere Stadtführungen zu den Stolpersteinen angeboten und - gemeinsam mit ihrem Mann - die Steine auch immer wieder persönlich gereinigt. Ihre jüngste Idee in diesem Zusammenhang war es, die Schulen in Neumünster für die langfristige Pflege der Stolpersteine zu gewinnen. Auch das ist ihr wieder gelungen. Morgen wird es dazu ein Treffen mit den Verantwortlichen der Schulen und dreier

Kirchengemeinden geben, die sich jeweils um einzelne Stolpersteine kümmern möchten.

Es ist mir eine besondere Freude, heute die Laudatio auf Frau Winkler halten zu dürfen, denn ich habe sie und ihre Arbeit im Zusammenhang mit den oben genannten Projekten auch etwas besser kennengelernt. Wir haben uns bei Ausstellungen über die Frauen in der Geschichte Neumünsters getroffen. In herausragender Weise ist mir jedoch ihr großer Einsatz beim Besuch der Familie von Alice Spitz in Erinnerung geblieben. Die Neumünsteranerin Alice Spitz wurde als Jüdin im Nationalsozialismus ermordet, ebenso fünf ihrer Kinder. Frau Winkler hat Kontakt zu Nachkommen der Familie, die in England und Frankreich leben, aufgenommen. Mit großem Einsatz, Takt- und Einfühlungsvermögen ist es ihr gelungen, die Familien besser kennenzulernen und nach Neumünster einzuladen. Dieser Besuch im Juni letzten Jahres, an dem ich für die Stadt Neumünster teilnehmen durfte, hat bei den Familien einen großen Eindruck hinterlassen und war für alle Beteiligten sehr bewegend. Frau Winkler hält den Kontakt bis heute und hat mich noch vor kurzem über aktuelle Entwicklungen bei den Familien informiert. Bei diesem Besuch und seiner Vorbereitung ist deutlich geworden, mit welchem Herzblut und mit welchem großen zeitlichen und persönlichen Einsatz Frau Winkler sich für das Gedenken und das Zusammenführen von Menschen einsetzt.

Für diesen großen Einsatz über mehr als 20 Jahre erhält Frau Heide Winkler heute die Caspar-von-Saldern-Medaille der Stadt Neumünster.

Liebe Frau Winkler, ich gratuliere Ihnen dazu noch einmal ganz herzlich.